Abschlussbericht

vorgelegt durch den Zuwendungsempfänger: Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e. V.	Förderkennzeichen: 01BW22003A

Vorhabensbezeichnung:
CoRiCert - Entwicklung und Erprobung von Modellen und Instrumenten für die Prüfung und Zertifizierung im Rahmen dualer beruflicher Ausbildungsgänge in Costa Rica; Teilvorhaben: Projektkoordination und Webentwicklung

Laufzeit des Vorhabens: **01.02.2023 bis 28.02.2025**

Berichtszeitraum: **01.02.2023 bis 28.02.2025**

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhalte

I. Kurzbericht

1. Aufgabenstellung, wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde
2. Ablauf des Vorhabens
3. Wesentliche Ergebnisse des Vorhabens

II. Eingehende Darstellung

1. Verwendung der Zuwendung und der erzielten Ergebnisse im Einzelnen
2. Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises
3. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit
4. Voraussichtlicher Nutzen, insbesondere Verwertbarkeit der Ergebnisse
5. Während der Durchführung des Vorhabens bekannt gewordene Fortschritte auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen
6. Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen der Ergebnisse

Teil I: Kurzbericht

1. Aufgabenstellung, wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde

Das Projekt CoRiCert ist ein wichtiger Bestandteil der seit 2016 bestehenden Berufsbildungskooperation zwischen Deutschland und Costa Rica. Es wurde im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem costa-ricanischen Ministerium für öffentliche Bildung (MEP) initiiert, um das duale Ausbildungssystem in Costa Rica zu stärken. Das Ziel des Projekts war die Konzeption und Erprobung von Prüfungs- und Zertifizierungsmodellen für die im Jahr 2022 gestarteten Ausbildungsgänge Webentwicklung und Elektrotechnik. Im Rahmen von landeseinheitlichen Verfahren sollten berufsrelevante Kompetenzen von Auszubildenden bewertet und zertifiziert werden. Um berufliche Handlungsfähigkeit festzustellen, ist die Einbeziehung von relevanten Akteuren wie Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Wirtschafts- und Sozialpartnern notwendig, um ganzheitliche Prüfungsstrukturen und -modelle zu entwickeln. Ein weiteres Ziel des Projekts war die pilothafte Entwicklung und Erprobung von Instrumenten zur Gewinnung von Unternehmen, Gewerkschaften, Bildungseinrichtungen und Auszubildenden für die duale Ausbildung in Costa Rica. Das Projekt knüpft an den aktuellen Stand der dualen Berufsbildung in Costa Rica an, die im Jahre 2019 durch das Gesetz No 9728 formal implementiert wurde, und daher noch nicht vollständig ausgebaut ist. Die Herausforderung und Aufgabe des Projekts bestand darin, Ansätze zu entwickeln, die den spezifischen Anforderungen und Rahmenbedingungen des costa-ricanischen Bildungssystems gerecht werden.

2. Ablauf des Vorhabens

Das Projektvorhaben war in fünf Arbeitspakete gegliedert: wissenschaftliche Analyse; Netzwerkaufbau und Capacity Building in den Bereichen Prüfung und Zertifizierung; Unterstützung bei der Entwicklung und modellhaften Implementierung neuer Prüfungsmodelle und -instrumente; Operative Unterstützung bei der Umsetzung der dualen Erstausbildung in Elektrotechnik und Webentwicklung; Gesamtkoordination, Öffentlichkeitsarbeit und Transfer. Die im Projektvorhaben formulierten Arbeitspakete wurden in enger Abstimmung mit dem MEP auf zwei Hauptziele ausgerichtet: Erstens die Erstellung von Bewertungs- und Zertifizierungsmodellen zur Feststellung beruflicher Handlungskompetenzen und zweitens die Entwicklung einer Akquisestrategie zur Gewinnung von Unternehmen für die duale Ausbildung. Um eine klare Struktur und einen effizienten Zeitplan zu gewährleisten, wurde ein Gantt-Chart als Arbeitsgrundlage erstellt. Dieses Diagramm diente als zeitliche Übersicht und wurde für den gesamten Projektzeitraum gemeinsam festgelegt, um die Fortschritte zu überwachen und die Ziele termingerecht umzusetzen.

Das Projekt begann mit einer vergleichenden Analyse des Status Quo der Prüfungs- und Zertifizierungsinstrumente sowie der Strukturen der dualen Ausbildung in Deutschland und Costa Rica. Dabei wurden die bestehenden Prozesse und Modelle untersucht, um Bedarfe für die Weiterentwicklung in Costa Rica zu identifizieren. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Sozialpartnern. Im weiteren Verlauf des Projekts wurden Workshops, Schulungen und interaktive Formate entwickelt, bei denen Expert*innen aus verschiedenen Bereichen (z. B. Webentwicklung, Elektrotechnik, Evaluierung) zusammenarbeiteten, um praxisorientierte Lösungen zu entwickeln. Ein zentraler Bestandteil des Vorhabens war die Erstellung von Prüfungs- und Zertifizierungsmodellen, die sowohl den Anforderungen des costa-ricanischen

Bildungssystems als auch den Bedürfnissen der Unternehmen und Auszubildenden gerecht wurden. Diese Modelle wurden in enger Kooperation mit den relevanten costa-ricanischen Partnern, insbesondere dem MEP, erarbeitet. In interaktiven Workshops mit relevanten Akteuren wie Vertreter*innen von Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Kammern, Gewerkschaften und dem MEP wurden Bedarfe für eine Ausbildungsakquisestrategie ermittelt. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Analyse sowie die entstandenen Handlungsempfehlungen dienten als formgebende Faktoren für die Entwicklung der Kommunikations- und Ausbildungsakquisestrategie. Das Projekt förderte zudem den Austausch zwischen den deutschen und costa-ricanischen Partnern und unterstützte die Entwicklung von Netzwerken, die für die nachhaltige Implementierung des dualen Ausbildungssystems notwendig sind.

3. Wesentliche Ergebnisse des Vorhabens

Die zwei mit dem MEP vereinbarten Hauptziele konnten im Projektzeitraum erfolgreich umgesetzt werden. Ein Ergebnis des Projekts war die Entwicklung eines umfassenden Handbuchs für die Umsetzung einer handlungsorientierten Prüfung in der dualen Ausbildung in Costa Rica. Dieses Handbuch Namens “PEIC” (Proyecto de evaluación integral de competencias) enthält sowohl allgemeine Prüfungs- und Zertifizierungsrichtlinien als auch spezifische Rahmenbedingungen für alle weiteren Ausbildungsgänge. Die enge Zusammenarbeit zwischen deutschen und costa-ricanischen Expert*innen war dabei entscheidend, um praxisorientierte und kontextspezifische Lösungen zu erarbeiten. Ein weiteres Ergebnis ist der Methodenkoffer zur Gewinnung von Unternehmen für die duale Ausbildung in Costa Rica. Im Dialog wurde mit relevanten Akteuren eine Strategie zur Akquise von Unternehmen entwickelt. Das Ergebnis ist ein umfassender Methodenkoffer mit elf Strategien sowie zwei Fragebögen zur Qualitätsmanagement- und Kosten-Nutzen-Analyse. Im Rahmen des Projekts CoRiCert wurde eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen im Bereich der Berufsbildung aufgebaut - darunter auch mit deutschen Institutionen, die ihre Erfahrungen aus der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit einbrachten. CoRiCert hat wichtige Meilensteine in der Entwicklung des dualen Ausbildungssystems in Costa Rica erreicht. Die Ergebnisse des Projekts liefern eine fundierte Grundlage für die nachhaltige Umsetzung und Weiterentwicklung der dualen Ausbildung in Costa Rica und stärken die Zusammenarbeit zwischen den relevanten Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Sozialpartnern.

Teil II: Eingehende Darstellung

1. Verwendung der Zuwendung und der erzielten Ergebnisse im Einzelnen

Die im Kurzbericht dargestellten Ergebnisse wurden im Einzelnen wie folgt erzielt:

Wissenschaftliche Analyse (Arbeitspaket 1)

Es wurden zwei umfangreiche wissenschaftliche Analysen im Rahmen des Arbeitspakets 1 durchgeführt, wobei diese im Projektverlauf sukzessiv angepasst wurden.

Beide Berichte stützen sich auf eine umfassende Analyse sekundärer Quellen sowie auf empirische Untersuchungen, die in Costa Rica mit unterschiedlichen Akteuren durchgeführt wurden. Die neu gewonnenen Erkenntnisse wurden den Verbundpartnern in den regelmäßig stattfindenden Treffen im virtuellen Raum sowie in Präsenz vorgestellt. Zusätzlich wurden ihnen schriftliche Ausarbeitungen, in Form von Berichten und PowerPoint-Folien, zwecks Lektüre zur Verfügung gestellt.

Die wissenschaftlichen Vorarbeiten, hatten nicht nur das Ziel, das Bewusstsein für eine kultursensible Arbeitsweise in Costa Rica zu schärfen. Sie dienten ebenfalls als Basis für die nachfolgenden Arbeitspakete, indem sie die notwendigen Grundlagen und Erkenntnisse bereitstellten, auf denen die weiteren Schritte des Projekts aufgebaut wurden.

Über den ursprünglichen Zweck der wissenschaftlichen Analyse für interne Verbundzwecke hinaus, wurde eine gekürzte Version des Arbeitspakets 1.1 für das costa-ricanische Ministerium für öffentliche Bildung (MEP) erstellt, übersetzt und den Mitarbeitenden des MEP zur Verfügung gestellt. In enger Absprache mit dem DLR und abgestimmt auf die spezifischen Bedarfe des MEP wurden zusätzlich zu den in der Vorhabensbeschreibung genannten Zielen weitere Arbeitsprodukte bereitgestellt. Diese umfassten eine Ausarbeitung, die die Perspektive der Jugendlichen beleuchtet, die an der dualen Berufsausbildung (1. Generation técnico IV-Niveau) teilnehmen. Darüber hinaus wurde zum Arbeitspaket I ein Policy Briefing nach wissenschaftlichen Standards verfasst. Dabei wurde bewusst darauf verzichtet, konkrete Handlungsempfehlungen zu geben, um gegenüber den lokalen Partnern keine paternalistische Haltung einzunehmen. Stattdessen wurden begründete Argumente sowie zentrale Kernaussagen auf Basis von Arbeitspaket 1.2 formuliert. Im Prozess der Entwicklung neuer Prüfungsstandards und -verfahren wurde das MEP beraten und bei der Antragstellung zur Genehmigung der Anpassung des Prüfungsmodells für die duale Ausbildung beim Consejo Superior de Educación (höherer Bildungsrat) unterstützt, und das Dokument “Formación orientada a la práctica como herramienta de la política de empleo” als Argumentationsgrundlage zur Verfügung gestellt. Die angeführten Ausarbeitungen wurden in die spanische Sprache übersetzt, um die Inhalte dem MEP zugänglich zu machen.

Netzwerkaufbau und Capacity Building in den Bereichen Prüfung und Zertifizierung (Arbeitspaket 2 und 3)

Durch die Identifikation geeigneter Akteure im Arbeitspaket 1 für ein zukünftiges Prüfungs- und Zertifizierungssystem der dualen Ausbildung in Costa Rica, konnten im nächsten Schritt gezielt Austauschformate entwickelt werden. Der kontinuierliche Austausch mit dem MEP stellte während der gesamten Projektlaufzeit eine zentrale Komponente dar und fand einmal monatlich statt. Darüber hinaus wurde der Dialog mit weiteren relevanten Akteuren wie Wirtschafts- und Sozialpartnern, Gewerkschaften, Unternehmen und Bildungseinrichtungen intensiviert, wodurch ein Netzwerk für Prüfungs- und Zertifizierungsfragen aufgebaut werden

konnte. Die Netzwerktreffen wurden sowohl vor Ort in Costa Rica als auch online durchgeführt. Die vergleichende Analyse der Prüfungs- und Zertifizierungsmodelle in Costa Rica und Deutschland (Arbeitspaket 1.1) diente im weiteren Verlauf als wesentliche Grundlage für die Entwicklung von Schulungskonzepten und Beratungsleistungen. Diese Analyse zeigte unter anderem auf, dass:

- eine stärkere Einbindung der Lehrkräfte in die Prüfungsentwicklung erforderlich ist.
- Sozialpartner*innen bei der Prüfungsgestaltung einzubeziehen sind, um mittel- bis langfristig ein Umdenken bezogen auf die ETP (Educación técnica profesional) dual herbeizuführen.
- in der Schulung der ins Prüfungswesen eingebundenen Akteure die didaktischen Prinzipien der Handlungsorientierung und Handlungskompetenz betrachtet werden sollte.
- die Prüfenden in jedem Fall Kenntnisse und Einsichten in die Grundlagen der Diagnostik in der beruflichen Bildung benötigen.
- im Rahmen der Schulung der ins Prüfungswesen eingebundenen Akteure es als sinnvoll erachtet wird, unterschiedliche Prüfungsmethoden und -modelle vorzustellen.
- ausbildungsberufsbezogene Fälle zu entwickeln und auszuprobieren sind.
- mittelfristig eine Umstrukturierung der Lehrpläne in weniger detaillierte Inhaltskataloge sinnvoll wäre.

Um geeignete Akteure zu identifizieren und ein Netzwerk im Bereich Prüfung und Zertifizierung aufzubauen, waren die Arbeitsaufenthalte vor Ort besonders wichtig. Austauschtreffen konnten in Costa Rica in den Zeiträumen vom 2.6.-9.6.2023, 21.08.-25.08., 23.-30.10.2023 und 21.10.-1.11.2024 mit folgenden Akteuren durchgeführt werden:

- Abteilungen des costa-ricanischen Bildungsministeriums (MEP): DGEC (Abteilung für Qualitätsmanagement und Evaluation), DETCE (Abteilung für berufliche Bildung und Unternehmertum), DAIC (Abteilung für internationale Angelegenheiten und Zusammenarbeit)
- MNC (Nationaler Qualifikationsrahmen)
- SEC (Gewerkschaft der Arbeitnehmer*innen des Bildungswesens)
- ANDE (Gewerkschaft: Nationale Vereinigung von Lehrkräften)
- SITET (Industriegewerkschaft der Beschäftigten in der Elektro- und Telekommunikationsbranche)
- INA (Nationales Institut für Weiterbildung)
- FES (Friedrich Ebert Stiftung)
- KAS (Konrad Adenauer Stiftung)
- AHK (Deutsche Auslandshandelskammer in Costa Rica)
- Deutsche Botschaft in Costa Rica
- CAMTIC (Kammer der Informations- und Kommunikationstechnologien), Cámara de Industria (Industriekammer von Costa Rica), Cámara Costarricense Industria Alimentaria (Costa-ricanische Kammer der Lebensmittelindustrie), UCAAEP (Dachverband der costa-ricanischen Kammern)
- AZOFRAS (Verbund der Unternehmen der Freihandelszone), Coyol Free Zone (Freihandelszone Coyol), America Free Zone (AFZ)
- Colypro (Berufsverband für Hochschulabsolvent*innen und Lehrkräfte aus den Bereichen Literatur, Kunst, Philosophie und Wissenschaft)
- Ausbildungsunternehmen: SMC Ltd. Costa Rica, Accenture, Kaizen, Edutech

- An der dualen Ausbildung interessierte Unternehmen: Heaven's Dream Education, Disagro
- Colegios técnicos profesionales (Berufsschulen): CTP Atenas, CTP San Pedro de Barva, CTP Santa Lucia, CTP Covao Nocturno

Durch diese Treffen konnten Bedürfnisse, Interessen, Potenziale aber auch Wissenslücken der verschiedenen Akteure identifiziert werden. Diese Erkenntnisse bildeten die Grundlage für die weiteren Arbeitsprozesse und ermöglichten es, diese so anzupassen, dass die Ziele des Projekts im Dialog mit dem MEP erreicht werden konnten. Besonders hervorgetreten ist eine Wissenslücke im Bereich der handlungsorientierten Prüfungen. Um den Teilnehmenden der Arbeitsgruppen grundlegende Kenntnisse zu Handlungsorientierung und entsprechenden Aufgaben für schriftliche, praktische und mündliche Prüfungen näher zu bringen, wurde eine Prüferschulung entwickelt und im Oktober 2023 in Costa Rica durchgeführt.

Prüferschulung

Aufbauend auf den Online-Treffen mit dem MEP, der vergleichenden Analyse und den Erkenntnissen aus der Reise im Juni 2023 nach Costa Rica wurde die Schulung der ins Prüfungswesen eingebundenen Akteure entwickelt. Es wurden eine fünftägige Präsenzschulung und eine zweitägige Online-Schulung vorbereitet und durchgeführt. An der Präsenzschulung in Costa Rica im Oktober 2023 haben 24 Personen teilgenommen. Zu den Teilnehmenden zählten Vertreter*innen des MEP (u.a. Abteilungen DGEC und DETCE), von Gewerkschaften (SEC, ANDE), Kammern (u.a. CAMTIC, Cámara de Industria), Berufsschulen (CTP Atenas, CTP San Pedro de Barva, CTP Covao Nocturno und CTP Santa Lucia) und Betrieben. Die Teilnehmendenzahl wurde für die Präsenzschulung auf 24 Personen begrenzt, um handlungsorientiert arbeiten zu können und ausreichend Raum für Diskussionen sowie Rückfragen zu ermöglichen. Damit auch weitere Akteure des costa-ricanischen Prüfungswesens geschult werden konnten, wurde zusätzlich Ende November 2023 eine zweitägige Online-Schulung angeboten, an der 29 Personen teilgenommen haben. Die Teilnehmenden setzten sich aus den gleichen Zielgruppen wie bei der Präsenzschulung zusammen und wurden ergänzt durch Vertreter*innen aus Berufsgruppen, wie z.B. Tourismus- und Landwirtschaftssektor, die Interesse an der Einführung einer dualen Ausbildung haben. Der Fokus der Online-Schulung lag auf den Grundlagen zu handlungsorientierten Prüfungen, wohingegen die Präsenzschulung zusätzlich unterschiedliche Prüfungsmethoden sowie -modelle und das Entwickeln von handlungsorientierten Aufgaben für eine schriftliche, praktische sowie mündliche Prüfung thematisierte und erprobte.

Arbeitsgruppen Webentwicklung und Elektrotechnik

Anknüpfend an die Prüferschulung wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet, um eine geeignete Prüfungsstruktur für handlungsorientierte Abschlussprüfungen in den Berufen Webentwicklung und Elektrotechnik im costa-ricanischen Bildungssystem zu entwickeln. Die Arbeitsgruppen setzten sich aus Vertreter*innen des MEP, der Unternehmen, der Berufsschulen und der Gewerkschaften zusammen. Im Austausch mit deutschen Expert*innen für Webentwicklung und Elektrotechnik wurden grundlegende Prüfungsstrukturen entwickelt und bewertet. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Ausarbeitung von Bewertungsschemata sowie der Zusammenstellung eines Prüfungsausschusses. Die Arbeitsgruppen arbeiteten über den Zeitraum von April 2024 bis August 2024 in regelmäßigen Online-Sitzungen zusammen. Die regelmäßigen Sitzungen der Arbeitsgruppen sollten bereits im Januar beginnen, was sich allerdings aufgrund von Umstrukturierungen innerhalb des MEP

um drei Monate verzögerte.

Die beiden Arbeitsgruppen konnten durch intensive Diskussionen und Arbeitssitzungen die Grundlagen für die handlungsorientierten Prüfungen der beiden Fachrichtungen sowie für die Pilotierung dieser Prüfungen einigen. Für den Ausbildungsgang Webentwicklung stellte dies ein Projekt mit einer Abschlusspräsentation dar, und für Elektrotechnik eine praktische Prüfung im Betrieb oder Berufsbildungszentrum. Diese Arbeitswochen gipfelten in einem einwöchigen Workshop für jede Gruppe im August 2024. Die Arbeitsgruppe für Elektrotechnik traf sich persönlich in Costa Rica, während die Arbeitsgruppe Webentwicklung eine Online-Arbeitswoche organisierte.

Im Rahmen der Arbeitswoche der Gruppe Elektrotechnik wurde umfassend an der Gestaltung und Umsetzung praxisnaher Prüfungsformate gearbeitet. Der Fokus lag auf der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit der Handlungsorientierung in Prüfungen sowie der Entwicklung von Aufgaben für verschiedene Prüfungsformate. Zu Beginn wurde die grundlegende Ausrichtung der Prüfungen diskutiert, wobei die Festlegung von Prüfungszielen und die Klärung der beruflichen Handlungskompetenz im Vordergrund standen. Ein wesentlicher Bestandteil der Woche war die Entwicklung von Prüfungsaufgaben. Es wurden praxisnahe Szenarien erarbeitet, die typische berufliche Anforderungen widerspiegeln, um daraus Prüfungsaufgaben für schriftliche, praktische und mündliche Prüfungen zu entwickeln. Dabei wurde besonders auf die Schlüsselkompetenzen geachtet, die in den Prüfungen abgeprüft werden sollten. Die erarbeiteten Aufgaben wurden kontinuierlich erstellt und diskutiert. Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Auseinandersetzung mit der Bewertung und Dokumentation der Prüfungen. Die Teilnehmenden setzten sich intensiv mit verschiedenen Bewertungsmethoden auseinander und entwickelten einheitliche Bewertungskriterien sowie Dokumentationsbögen, die eine transparente und nachvollziehbare Bewertung der Prüfungen ermöglichen. Neben der praktischen Arbeit an Prüfungsaufgaben wurde auch ein umfassender Plan für die nächsten Schritte nach der Arbeitswoche erstellt. Dies beinhaltete die Abstimmung von Arbeitsaufgaben für die kommenden Monate und die Planung der Testprüfungen, die im Oktober durchgeführt werden sollten. Die Teilnehmenden legten außerdem fest, wie die Ergebnisse der Arbeitswoche in die Praxis überführt und weiterbearbeitet werden können. Abschließend wurde die Rolle von Unternehmen und Sozialpartnern in der dualen Ausbildung und der handlungsorientierten Prüfung thematisiert, wobei die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren betont wurde.

Der Online-Workshop der Gruppe Webentwicklung diente dazu, die in den vorangegangenen Arbeitsmonaten diskutierten und abgestimmten Inhalte zu konkretisieren und zu vertiefen. Dies geschah parallel zu dem persönlichen Workshop in Costa Rica, den die Experten für Elektrotechnik Anfang August abhielten, mit demselben Ziel, die in den Arbeitsgruppensitzungen gesammelten Beiträge zu vervollständigen und zu fördern. In fünf Arbeitstagen haben die Webentwicklungsexpert*innen des costa-ricanischen Bildungsministeriums mit Unterstützung der deutschen Webentwicklungsexperten entscheidende Punkte der allgemeinen Richtlinien für die Pilotierung einer handlungsorientierten Prüfung in Costa Rica finalisiert. Diskutiert wurden unter anderem die notwendigen Rahmenbedingungen, die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses, die Dauer der verschiedenen Prüfungsteile, der Ort, die benötigten Materialien und Dokumentation, die Bewertungsraster sowie Details zum Fachgespräch. Auf der Grundlage des Modells einer handlungsorientierten Prüfung wurde, unter Berücksichtigung der costa-ricanischen Rechts- und Bildungsrahmen, ein Plan für die Pilotierung der Prüfungen sowie Handlungsempfehlungen für weitere Umsetzung der Prüfung und Zertifizierung entworfen. Als

kontinuierliches Arbeitsinstrument wurde das Format der Taskcard gewählt, auf dem alle relevanten Arbeitsdokumente abgelegt wurden.

Trotz der erarbeiteten Empfehlungen und Rahmenbedingungen stellte das MEP fest, dass der derzeitige costa-ricanische Rechtsrahmen es nicht zulässt, die notwendigen Änderungen zu integrieren, um die handlungsorientierten Prüfungen innerhalb des Zeitrahmens des CoRiCert-Projekts zu pilotieren. Daher wurde auf Grundlage der ermittelten Bedürfnisse des MEP vereinbart, ein Handbuch für die handlungsorientierte Prüfung in Costa Rica zu entwickeln, das vom MEP über den Rahmen des Projekts hinaus weitergeführt und umgesetzt werden kann und die Grundlage für ein eigenes, an die Anforderungen und Strukturen des costa-ricanischen Bildungssystems angepasstes Modell bildet.

Entwicklung Handbuch "PEIC" (**Proyecto de evaluación integral de competencias)**

Das Handbuch wurde während der zweiwöchigen Präsenzarbeit (21.10.-1.11.2024) in San José erstellt. Die methodische Planung des Workshops verfolgte zwei Hauptziele:

1. Zielgruppenperspektive einnehmen: Die Teilnehmenden sollten sich besser in die Zielgruppen des Prüfungshandbuchs hineinversetzen und deren Bedürfnisse nachvollziehen.
2. Kernbestandteile des Prüfungshandbuchs definieren: Die notwendigen Inhalte des Handbuchs sollten definiert, priorisiert und ausgearbeitet werden.

In einer interdisziplinären Arbeitsgruppe mit Workshopformat mit Expert*innen für Webentwicklung, Elektrotechnik, Touristik und Prüfungswesen des MEP (Erstellung und Evaluation), wurden die Grundlagen für ein Prüfungshandbuch erarbeitet. Mithilfe von Design-Thinking-Ansätzen wurden die Zielgruppen und deren Bedürfnisse, Schlüsselaktivitäten, Schlüsselpartner, Risiken sowie mögliche Mehrwerte des Handbuchs analysiert. Hierzu wurde eine abgewandelte Form eines Business Model Canvas eingesetzt. Zur Zielgruppenanalyse wurden Empathy Maps genutzt. Die Arbeitsgruppe visualisierte die Ergebnisse analog mit Klebezetteln, was den Dialog und die iterative Weiterentwicklung förderte. Eine Priorisierung nach MoSCoW (Must-, Should-, Could, Won't) wurde angestrebt, die Gruppe konnte sich auf die für die im Verlauf des Workshops wichtigen Must-Haves des Handbuchs einigen. Zu Beginn eines jeden Workshoptages fand ein Daily statt, in dem der aktuelle Fortschritt reflektiert, die Ziele des Tages definiert und potenzielle Hindernisse (sogenannte „Blocker") identifiziert und adressiert wurden. Im Verlauf des Workshops wurden insbesondere die kritischen Punkte im Prüfungsablauf geklärt, da diese eine entscheidende Rolle für den Erfolg des Handbuchs spielen. Die Arbeitsgruppe arbeitete iterativ an den Inhalten, wobei der Fokus auf einer lösungsorientierten Vorgehensweise lag.

Die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Expert*innen der Webentwicklung, Elektrotechnik, Touristik und dem Prüfungswesen sowie der Austausch zwischen Prüfungsersteller*innen und der Evaluation waren äußerst gewinnbringend. Das breite Spektrum an Perspektiven trug dazu bei, zentrale Herausforderungen im Prüfungsprozess besser zu verstehen und Lösungen zu entwickeln. Die Arbeitsgruppe konnte auf Basis der erarbeiteten Inhalte einen klaren Rahmen für die Erstellung des Prüfungshandbuchs setzen und einen ersten Prototypen erstellen. Es handelt sich dabei um ein allgemeines Handbuch für eine handlungsorientierte Bewertung von Kompetenzen in der dualen Berufsausbildung. Es beinhaltet sowohl die Beschreibung der Aufgaben der Prüfungsausschüsse als auch einen Bewertungsrahmen für alle zukünftigen Fachrichtungen in der dualen Berufsausbildung. Für jeden Berufszweig wird es spezifische Regelungen geben. Derzeit befinden sich drei

spezialisierte Handbücher für die Berufe Elektrotechnik, Webentwicklung und Tourismus in der Entwicklung. Finale Ergebnisse sind:

1. Ein Allgemeiner Dokumentationsvorschlag für das Handbuch "PEIC" (umfasst ein allgemeines Handbuch und spezifische Handbücher für die verschiedenen Fachrichtungen der dualen Ausbildung).
2. Ein Vorschlag für einen Prozessablauf zur Implementierung des Handbuchs "PEIC". Ausblickend sind die redaktionellen und politischen Rahmenbedingungen noch ausstehend.
3. In enger Absprache mit dem DLR und abgestimmt auf die Bedarfe des MEP wurde zusätzlich zu den in der Vorhabensbeschreibung genannten Zielen ein Bericht über den Arbeitsaufenthalt in Costa Rica im Oktober 2024 in spanischer Sprache erstellt.

Zusammenarbeit mit Gewerkschaften

Ein besonderer Fokus von CoRiCert war die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften. So fand zu Projektbeginn ein Austauchtreffen mit dem ehemaligen Strategieprojekt Unions4VET online statt, um einen Einblick in die bisherige gewerkschaftliche Arbeit in Costa Rica im Zuge der Implementierung der dualen Ausbildung zu gewinnen. Vor Ort wurde an diese Erfahrungsberichte angeknüpft, indem, in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Gesprächsrunden mit costa-ricanischen Gewerkschaften vor Ort einberufen wurden. Dies ist als besonderer Schritt einzuordnen, da Gewerkschaften wie APSE (Asociación de Profesores de Segunda Enseñanza) und ANDE der neuen Gesetzgebung No 97281 aus dem Jahr 2019 sehr kritisch gegenüberstanden, und es zu verhärteten Fronten zwischen den Gewerkschaften und dem MEP gekommen war. Durch das Treffen bei der Friedrich-Ebert-Stiftung konnte mit den Gewerkschaften ANDE, SITET und SEC ein konstruktiver Dialog stattfinden. Einerseits gewannen die Gewerkschaften einen tieferen Einblick in die duale Ausbildung zum técnico IV, und andererseits wurden Themen bewegt, wie die Gewerkschaften sich in das duale Ausbildungssystem in Costa Rica einbringen können. Ein Ergebnis der Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften ist, dass Vertreter*innen von ANDE an der im Oktober 2023 durchgeführten Prüferschulung teilnahmen, denn bisher kooperierte das MEP nur mit SEC. Des Weiteren wurde ein regelmäßige Runder Tisch zum Thema duale Ausbildung etabliert und die Ausbildungsberatung als mögliches Aufgabenfeld der Gewerkschaften gesehen.

Netzwerkarbeit

Außerdem fand seit dem 2.5.2023 ein regemäßiger fachlicher Austausch mit Julia Olesen, Senior Technical Advisor der Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungskooperation im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) statt, die seit 2020 beratend für die CAP (Comisión Asesora y Promotora) in Costa Rica tätig ist. Der Austausch unterstütze CoRiCert darin bereits etablierte Strukturen zu erfassen und Synergien für die Projektumsetzung zu nutzen. Zudem fand am 13.03.2024 ein Online-Austauschtreffen mit CoRiVet statt. Die Projektpartner tauschten sich über bisherige Erfahrungen und Ergebnisse im Rahmen der beruflichen Bildung in Costa Rica aus.

Operative Unterstützung bei der Umsetzung der dualen Erstausbildung in Elektrotechnik und Webentwicklung (Arbeitspaket 4)

Im Rahmen der letzten Reise nach Costa Rica, im Oktober 2024, wurde sich vertieft mit dem Thema „Ausbildungspläne“ auseinandergesetzt. Dies erfolgte in der letzten Phase des Projekts, da zuvor die Entwicklung der handlungsorientierten Abschlussprüfung und die damit

verbundene Weiterentwicklung der Prüfungsinfrastruktur im Vordergrund standen. In Gesprächen mit Unternehmensvertreter*innen wurden deren Erfahrungen mit bestehenden Curricula und deren Bedürfnisse erörtert. Aus Sicht der Unternehmen sind die Curricula zu umfangreich und deren Umsetzung wenig kompatibel mit dem betrieblichen Arbeitsalltag. Einige der an der dualen Berufsausbildung beteiligten Unternehmen haben den Umfang der Curricula eigenständig gekürzt, in dem sie sich auf Schlüsselkompetenzen konzentriert haben. Die Expert*innen von Webentwicklung und Elektrotechnik stellten gegenüber dem MEP und den Unternehmensvertreter*innen Beispiele für betriebliche Ausbildungspläne aus Deutschland vor und was bei deren Erstellung zu beachten ist. In Deutschland dienen sie als Instrument zur Anpassung der curricularen Anforderungen auf den betrieblichen Alltag und die jeweiligen Auszubildenden. Die jeweiligen Dokumente wurden im Nachgang dem MEP und den Unternehmensvertreter*innen zur Verfügung gestellt. Ergebnis der Diskussion war, dass anstelle der Einführung eines zusätzlichen betrieblichen Ausbildungsplans, wie er in Deutschland üblich ist, eine Anpassung der Curricula angestrebt werden sollte.

In einem Methodenkoffer sind Instrumente bzw. Strategien für die Ausbildungsakquise und -beratung und Handlungsempfehlungen für deren Umsetzung eingeflossen. Erstellt wurde er aus den wichtigsten Ergebnissen und Schlussfolgerungen der Kommunikationsstrategie von CoRiCert. Zu diesen Elementen gehören die SWOT-Analyse, die Zielgruppenanalyse, die Erstellung von Profilen der wichtigsten Zielgruppen und die Definition von Schlüsselbotschaften. Außerdem enthält er Beiträge aus den beiden Workshops (26. Juni und 16. Juli 2024) mit Mitarbeitenden des MEP, Lehrkräften, Vertreter*innen von Gewerkschaften, Wirtschaftskammern und Unternehmen, die an der dualen Berufsausbildung beteiligt sind. Darüber hinaus stützt er sich auf die Ergebnisse der wissenschaftlichen Analyse und direkte Rückmeldungen von einer Reihe von Unternehmen und Schulen im Rahmen der Costa Rica Reise im Oktober 2024. Sechs von insgesamt elf Strategien wurden vom MEP als prioritär eingestuft und deshalb mit dem Ziel entwickelt, ihre Umsetzung für alle Beteiligten so einfach wie möglich zu gestalten, auch für diejenigen, die nicht über ein eigenes Kommunikations- oder Öffentlichkeitsarbeitsteam verfügen. Die übrigen Strategien sind zwar nicht so umfangreich in ihrer Entwicklung und ihrem Zusatzmaterial, bieten jedoch eine klare Beschreibung des Arbeitsumfangs, der Ziele und der erwarteten Auswirkungen, was ihr Verständnis und ihre wirksame Anwendung ermöglicht. Ein grundlegender Aspekt, der allen Strategien zugrunde liegt, ist die Einsicht, dass angesichts des Top-Down-Charakters der Umsetzung der dualen Berufsbildung Kommunikationsstrategien erforderlich sind, die auf einem Bottom-Up-Ansatz basieren. Dieser Ansatz zielt darauf ab, die Anliegen und Fragen der direkt betroffenen Interessengruppen aufzugreifen, eine wichtige Erkenntnis aus der Analyse für die Kommunikationsstrategie. Darüber hinaus wurde angesichts der begrenzten Ressourcen, die für die Umsetzung zur Verfügung stehen, besonderer Wert auf die Entwicklung kostengünstiger Strategien gelegt.

Eine Erprobung vereinzelter Akquisestrategien war während des Projektzeitraums leider nicht möglich. Grund dafür waren die Umstrukturierungen innerhalb des MEP, v.a. Direktorenwechsel, Anfang 2024. Sie hatten Auswirkungen auf den verspäteten Beginn der Arbeiten an den Ausbildungsakquise-Strategien, der ursprünglich für Februar und März 2024 vorgesehen waren. Die Workshops und Folgeabstimmungen mit dem MEP konnten erst Ende Juni beginnen. Infolge dieser Verzögerung konnte die geplante Erprobung ausgewählter Strategien nicht wie vorgesehen durchgeführt werden. Deshalb wurden vom MEP präferierte Strategien so ausführlich, d.h. in Form einer Schritt-für-Schritt-Anleitung, im Methodenkoffer ausformuliert, dass das MEP in der Lage ist, ohne Unterstützung des Projektteams die

Strategien anzuwenden. Erschwerend kam außerdem hinzu, dass seitens des MEP neben den mangelnden Zeitressourcen, auch keine finanziellen und personellen Ressourcen für die Erprobung der Strategien zur Verfügung standen.

Gesamtkoordination, Öffentlichkeitsarbeit und Transfer (Arbeitspaket 5)

Es wurden sowohl die Verbundpartnertreffen online und in Präsenz als auch die regelmäßigen online Treffen mit dem MEP organisiert und moderiert. Dies umfasste auch die Reisen nach Costa Rica zu planen und die logistischen Gegebenheiten vor Ort in Absprache mit dem MEP zu organisieren und zu koordinieren. Bei Bedarf wurden Dolmetscherinnen vor Ort beauftragt, um die sprachliche Verständigung zwischen den deutschen und costa-ricanischen Partnerinnen zu gewährleisten.

Veranstaltungen im Verbund

Das erste persönliche Kennenlernen der Mitarbeitenden des Verbundes fand als Auftaktveranstaltung am 30.3.2023 im Haus des Deutschen Handwerks in Berlin statt. Neben der ausführlichen Präsentation der vorläufigen Ergebnisse der wissenschaftlichen Analyse von Arbeitspaket 1, erfolgte die Abstimmung über die ersten Meilensteine sowie die weitere Planung und Umsetzung der Projektziele bis Januar 2025.

Seit Februar 2023 fanden regelmäßige 14-tägige und bei Bedarf weitere Verbundpartnertreffen online statt. Als Vorbereitung auf den Arbeitsaufenthalt mit dem Ziel der Durchführung einer Prüferschulung in Costa Rica, fand am 26. und 27.9.2023 in Hamburg ein Verbundpartnertreffen mit den Expert*innen für Webentwicklung und Elektrotechnik statt. Zudem gab es ein Update zum vorläufigen Stand der wissenschaftlichen Analyse.

- Im Jahr 2024 fanden insgesamt drei Verbundpartnertreffen in Präsenz statt: 20.2.2024 und 24.9.2024 in Hamburg, 28.5.2024 in Berlin. Die Treffen dienten zum Austausch der Verbundpartner mit den Expert*innen für Webentwicklung und Elektrotechnik und ermöglichten eine umfassende Vorbereitung auf die Arbeitsaufenthalte in Costa Rica.
- Treffen der Verbundpartner und costa-ricanischen Akteure in Costa-Rica fand zu den folgenden Zeiträumen statt: 2.6.-9.6.2023, 21.08.-25.08.2023, 23.-30.10.2023, 12.-16.08.2024 und 21.10.-1.11.2024
- Auf Wunsch des BMBF wurde im August 2023 eine Kick-Off Veranstaltung in San José organisiert. Es wurden die bisherigen Projektergebnisse, Ziele und Vorschläge, sowie erste Schlussfolgerungen zur wissenschaftlichen Analyse und den Interviews aus Arbeitspaket 1 vorgestellt. CoRiCert führte im Rahmen der Veranstaltung eine Podiumsdiskussion zum Thema “Möglichkeiten und Herausforderungen der dualen Berufsausbildung in Costa Rica” durch. Vertreter*innen von Gewerkschaften, Unternehmen, Universitäten und des MEP, sowie Schüler*innen der ersten Generation dualer Auszubildender, nahmen als Fachexpert*innen an der Podiumsdiskussion teil. In enger Absprache mit dem DLR und abgestimmt auf die spezifischen Bedarfe des MEP wurde diese Veranstaltung zusätzlich zu den in der Vorhabensbeschreibung vereinbarten Aufgaben vorbereitet und durchgeführt.
- Das im Zuwendungsbescheid avisierte 12 Monatsgespräch erfolgte zur Projekthälfte am 19.2.2024 in Hamburg. In diesem Treffen wurden dem BMBF und dem DLR Projektträger die bisherigen Projektergebnisse präsentiert.
- Das Abschlusstreffen fand zum Ende der letzten Dienstreise im Oktober 2024 am 1.11.2024 in Costa Rica statt. Alle involvierten Akteure wurden hierzu eingeladen

(Vertreter*innen des MEP, Berufsschulen, Unternehmensvertreter*innen, Gewerkschaftsvertreter*innen, Kammern). Von der gewerkschaftlichen Seite erfolgte keine Teilnahme. Das CoRiCert Team stellte zusammen mit den Kolleg*innen des MEP alle Projektergebnisse die im Projektzeitraum erzielt worden sind, vor. Es erfolgte am Schluss eine Auswertung der Projektergebnisse.

Öffentlichkeitsarbeit

Zu Beginn des Projekts wurde ein offizielles Logo entwickelt, das sowohl in offiziellen Dokumenten als auch in den sozialen Medien verwendet wurde. Es diente dazu, ein einheitliches Projektimage zu schaffen und die Wiedererkennbarkeit für alle Beteiligten zu erhöhen.

Um möglichst viele Personen und Institutionen in Costa Rica und Deutschland über die sozialen Medien zu erreichen, wurde festgestellt, dass Facebook, der am meisten genutzte Kanal in Costa Rica ist und LinkedIn für deutsche Akteure am relevantesten ist. In einem Arbeitsplan zur Öffentlichkeitsarbeit wurde zugrunde gelegt, dass regelmäßige Posts über Veranstaltungen, Themenbereiche und die Arbeit von CoRiCert erstellt werden.

Die Präsenz und Aktivität des Projekts in den sozialen Medien blieb während der gesamten Laufzeit konstant. Regelmäßig wurden Beiträge in deutscher und spanischer Sprache veröffentlicht, mit durchschnittlich einer Publikation pro Woche auf Facebook und LinkedIn. Dabei fand ein kontinuierlicher Austausch mit den Social-Media-Profilen relevanter Organisationen zur dualen Berufsausbildung in beiden Ländern statt. Zudem wurde über den Projektfortschritt, wissenswerte Aspekte der dualen Ausbildung sowie über Veranstaltungen und Treffen berichtet.

Externe Veranstaltungen:

- Am 24. Mai 2023 war CoRiCert durch die Universität Osnabrück am iMOVE-Round-Table Costa Rica in Bonn vertreten.
- Am 28.9.2023 nahm Arbeit und Leben Hamburg am Online-Round-Table des DGB zur Förderung der internationalen Berufsbildungskooperation teil, und gab einen Einblick in die Arbeit mit den Gewerkschaften in Costa Rica im Rahmen von CoRiCert.
- Am 31.1.2024 nahmen die Verbundpartner von CoRiCert am Fachforum der BMBF-Förderinitiativen in der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit (iBBZ) des DLR in Bonn teil. Zu dem Thema der Veranstaltung: „Die Zukunft der iBBZ -Alles Governance, oder was!?“ gab CoRiCert einen Einblick in die Zusammenarbeit mit Costa Rica und den Gewerkschaften.
- Vom 22.-23.5.2024 nahmen Experten für Webentwicklung von CoRiCert an einem Workshop am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn teil, und stellten einer Delegationsgruppe aus Costa Rica die Chancen agilen Projektmanagements und handlungsorientierter Lernszenarien vor.

2. Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Die im numerischen Nachweis aufgeführten Positionen waren für den Projekterfolg von zentraler Bedeutung:

- Position 812 Personal: Diese Position war unerlässlich für die effektive Planung und Koordination des Projekts. Qualifiziertes Personal gewährleistete die strategische Ausrichtung und die operative Umsetzung der Projektziele.
- Position 835 Vergabe von Aufträgen: Unter dieser Position fiel insbesondere der Unterauftrag an Webentwicklungsexpert*innen, die maßgeblich an der Entwicklung neuer Prüfmethoden und -instrumente für den dualen Ausbildungsgang Webentwicklung beteiligt waren. Zudem waren die durchgeführten Workshops in Costa Rica und Deutschland von großer Bedeutung, da sie die inhaltliche Projektarbeit förderten.
- Positionen 846 Reisekosten: Diese Positionen deckten die Kosten für Arbeitsaufenthalte in Costa Rica sowie für die Teilnahme an Verbundpartnertreffen und weiteren relevanten Veranstaltungen in Deutschland ab. Diese Reisen waren essenziell für den Austausch und die Zusammenarbeit im Projekt.

Die sorgfältige Planung und Zuweisung von Ressourcen in diesen Positionen war entscheidend für den erfolgreichen Verlauf des Projekts.

3. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit

Die deutschen Projektpartner engagierten sich im Interesse der Weiterentwicklung ihrer institutionellen Kompetenzen und der Förderung der Außenwirtschaftsdynamik in der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit. Gerade unter der politischen Weltlage und den Krisenpotentialen Umwelt und Krieg, ist das internationale Engagement in eine hochwertige Berufsbildung global gesehen ein wichtiges Element, um die Erreichung der 17 Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Gerade die internationale Berufsbildungszusammenarbeit tangiert sämtliche 17 Ziele in unterschiedlicher Gewichtung. Durch das Projekt wurde das bisherige Engagement verbreitert, um im berufsbildungspolitischen Dialog Aufmerksamkeit zu finden.

Arbeitspaket 1: Die komparative Analyse der bereits etablierten Modelle für Prüfung und Zertifizierung in Deutschland und Costa Rica war notwendig, um die Bedürfnisse für die Entwicklung neuer, handlungsorientierter Prüfungs- und Zertifizierungsverfahren in den vom MEP angebotenen Ausbildungsgängen zu ermitteln und, um ein Verständnis für das duale Ausbildungssystem in Costa Rica zu entwickeln. Auf dieser Grundlage konnten geeignete Akteure vor Ort identifiziert und in den Prozess eingebunden werden. Zudem wurde es möglich, Schulungsbedarfe bei den relevanten Akteuren zu decken.

Arbeitspaket 2 und 3: Ein regelmäßiger Austausch zwischen den costa-ricanischen und deutschen Projektaktpartnern über Prüfungsstandards und duale Prüfungsverfahren war notwendig, um entsprechende Formate zu entwerfen, die das Projektvorhaben voranbrachten. Durch die Prüferschulung in Präsenz und Online wurden costa-ricanische Expert*innen gezielt für handlungsorientierte Prüfungsmethoden in den Ausbildungsberufen Webentwicklung und Elektrotechnik qualifiziert und sensibilisiert. Die Arbeitsaufenthalte in Costa Rica dienten zudem dazu, relevante Akteure kennenzulernen und ein ganzheitliches Verständnis der Strukturen und Zusammenhänge der dualen Ausbildung vor Ort zu gewinnen. Die

anschließend gebildeten Arbeitsgruppen aus deutschen und costa-ricanischen Expert*innen erarbeiteten Prüfungsinhalte, -methoden, -instrumente und -aufgaben und schufen damit die Grundlage für das Handbuch “PEIC“. Dieses stellt einen Meilenstein für die Umsetzung handlungsorientierter Prüfungen für alle weiteren dualen Ausbildungsberufen dar.

Arbeitspaket 4: Die Weiterentwicklung der Ausbildungspläne für die Berufe Webentwicklung und Elektrotechnik wurde vorangetrieben. Die Austausche mit dem MEP und Unternehmensvertreter*innen waren erforderlich, um die Verbesserungspotenziale und notwenigen Unterstützungsbedarfe bei der Umsetzung der Curricula im betrieblichen Arbeitsalltag zu erkennen. Zudem wurden spezifische Strategien zur Unterstützung der Ausbildungsakquise entwickelt und in einem Methodenkoffer zusammengetragen, die vor allem Unternehmen gezielt ansprechen und motivieren sollen, sich am dualen Ausbildungssystem zu beteiligen. Diese Strategien tragen dazu bei, die verschiedenen Akteure effektiv zu erreichen und ihre Beteiligung am Ausbildungsprozess zu fördern.

Arbeitspaket 5: Die in Kapitel II. 1 aufgeführten Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit während des Projektzeitraums bildeten die Grundlage zur Sichtbarkeit von CoRiCert im Kontext der internationalen Berufsbildungsarbeit. Demzufolge konnten entsprechende Zielgruppen erreicht werden, und Projektfortschritte präsentiert werden. Die Dissemination der Ergebnisse durch Fachvorträge und wissenschaftliche Publikationen (vgl. Kapitel II, 6.) trugen wesentlich zu einer breiten Publizität der Projektergebnisse in der internationalen Berufsbildungslandschaft bei. So konnte der Austausch von Best Practices und eine nachhaltige Implementierung der Projektergebnisse ermöglicht werden.

4. Voraussichtlicher Nutzen, insbesondere Verwertbarkeit der Ergebnisse

Das Verbundvorhaben hat dazu beigetragen, dass der Stellenwert und die Anerkennung einer dualen Berufsausbildung - nach dem in Costa Rica entwickelten Modell - verbessert und die Akzeptanz eines solchen Bildungs- und Karriereweges weiter etabliert wurde. Die pilothafte Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern aus dem gewerkschaftlichen Bereich, dem Handwerk und der Forschung diente der interdisziplinären und institutionellen Vernetzung und trug dazu bei, dass die duale Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den costa-ricanischen Partnern aus einer Hand angeboten werden konnte. Des Weiteren wurde der berufsbildungspolitische Dialog zwischen Costa Rica und Deutschland mit den Erfahrungen aus dem Projektverlauf vertieft und das Netzwerk der Intermediäre in beiden Ländern ausgebaut.

Es wurden “gute Praktiken“ im Bereich Prüfung und Zertifizierung im Rahmen dualer beruflicher Ausbildungsgänge identifiziert. Zudem lag der Fokus auf einer Dokumentation und Evaluation von Kooperationspotenzialen und Anschlussfähigkeit bei der Konzeption von Instrumenten und Modellen für die Prüfung und Zertifizierung in der dualen Berufsausbildung. Die zentrale Rolle der Sozialpartner wurde in ihrer Wirkung an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Berufsbildung gestärkt und auf Grundlage der Projektergebnisse Handlungsempfehlungen abgeleitet. Zudem wurde durch das Projekt die bilaterale Kooperation des BMBF mit Costa Rica gefestigt und ein Beitrag zur konkreten Realisierung der Kooperationsziele geleistet.

Die gewonnenen Erkenntnisse können von den deutschen und den costa-ricanischen Projektpartnern systematisch auf strategischer und operativer Ebene für zukünftige

Modellentwicklungen im Rahmen transnationaler Bildungskooperationen genutzt werden. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Rolle und den Aufgaben der Sozialpartner im Bereich Prüfung und Zertifizierung. Die Dokumentation und Evaluation des Projekts trägt dazu bei, die zentrale Rolle der Sozialpartner in ihrer Wirkung an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Berufsbildungszusammenarbeit sowie in der Dualisierung der Berufsausbildung am Beispiel Costa Rica wirtschaftlich nutzbar und anschlussfähig zu machen.

Das zusätzlich erworbene Wissen während der Projektlaufzeit fördert die internationalen Aktivitäten der Verbundpartner weiter und etabliert sie nachhaltig als Akteure der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit. Zudem konnten durch das Projekt Kontakte in Costa Rica aufgebaut werden, die duale Ausbildungsstrukturen fördern. Insbesondere die Erfahrungen bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben, der Schulung von Prüfungspersonal und die Herausforderungen bei der Etablierung standardisierter Prüfungsstrukturen fließt in die Arbeitsprozesse der Verbundpartner sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext ein. Die gesammelten Erfahrungen und wissenschaftlichen Erkenntnisse wurden auch anschlussfähig und verwertbar für die zukünftige Zusammenarbeit mit Costa Rica gemacht. Durch die entwickelten und erprobten Instrumente der Prüfungs- und Zertifizierungsverfahren und der Ausbildungsakquise und -beratung, die erarbeiteten Handlungsempfehlungen sowie durch den Aufbau von Kapazitäten bei den lokalen Akteuren wurde die notwendige Grundlage für die nachhaltige Weiterentwicklung und Funktionsfähigkeit der beiden im Projekt adressierten und auch weiterer dualer Ausbildungsgänge in Costa Rica geschaffen. Weiterhin wurde durch die Anfertigung von Publikationen und Fachvorträgen eine wissenschaftliche Verwertbarkeit während der Projektlaufzeit gewährleistet. Ein wichtiges Anliegen war es, die gewonnenen wissenschaftlich relevanten Erkenntnisse der costa-ricanischen, deutschen und internationalen Fachöffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und wissenschaftliche Diskurse zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit weiterzuentwickeln.

5. Während der Durchführung des Vorhabens bekannt gewordene Fortschritte auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

Im Rahmen des Projektzeitraums waren keine neuen Entwicklungen auf dem Gebiet des Vorhabens durch andere Stellen zu verzeichnen.

6. Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen der Ergebnisse

Um die vielseitigen Aktivitäten und Ergebnisse von CoRiCert, sichtbar zu machen, wurden die Social-Media-Kanäle LinkedIn und Facebook genutzt. Die Präsenz von CoRiCert in den sozialen Medien diente als Informationsplattform zum Thema duale Berufsbildung, sowohl im nationalen als auch internationalen Kontext. Die Kanäle richteten sich einerseits an interessierte Akteure der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit, und andererseits erreichten sie interessierte Unternehmen und Jugendliche in Costa Rica.

Darüber hinaus wurden Projektergebnisse in unterschiedlichen Formaten, wie Text- und Newsletterbeiträge, Interviews und Pressebeiträge, wissenschaftliche Artikel, Nennen in Vorträgen und auf Veranstaltungen etc., verbreitet. In das Handwerk wurden die Projektergebnisse durch den ZWH-Infobrief und die Website scivet.de getragen. Des Weiteren wurde ein Interview durchgeführt, das auf der Website von SCIVET veröffentlicht wurde. Unter dem Titel “CoRiCert - How Costa Rica is supported to develop action-oriented exams” gab das Interview spannende Einblicke in die Projektentwicklung, bisherige Ergebnisse, Meilensteine sowie Herausforderungen. Zudem beleuchtete es die internationale Zusammenarbeit

innerhalb des Projekts und eine erste Bilanz wurde gezogen. Außerdem leisteten die Auftakt- und Abschlussveranstaltungen des Projekts einen wichtigen Beitrag zur Bekanntmachung der Projektziele, zum Netzwerkaufbau und zur Präsentation der Ergebnisse.

Wissenschaftliche Dissemination

Neben den wissenschaftlichen Analysen wurden weitere Handlungsprodukte in Form von Präsentationen erarbeitet. Diese wurden im Rahmen von nationalen und internationalen Konferenzen verbreitet, bei denen die Forschungsergebnisse einem breiten Fachpublikum vorgestellt und zur Diskussion gestellt wurden. Durch nachfolgende Veranstaltungen wurde ein aktiver Austausch mit anderen Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlern und Interessengruppen gefördert, was zur Verbreitung und Bekanntmachung des Projekts CoRiCert sowohl innerhalb der wissenschaftlichen Disziplin als auch darüber hinaus beitrug.

- Hunink, C. (04/2024). Social Representation of Costa Rican Youths on the Dual Technical and Vocational Education and Training Modality (EFTP Dual). LELAM International TVET Conference, Zürich, Schweiz.
- Rommel, I., Hunink, C. & Angles, E. (05/2024). The Dual Vocational Education and Training (VET) Programs at the National Institute of Apprenticeship (INA) in Costa Rica: National Interpretations, Particularities and Specifics. Stockholm International Conference of Research in Vocational Education and Training, Stockholm, Schweden.
- Hunink, C. (08/2024). Exams and Certificates in Vocational Education and Training – A Comparison between Costa Rica and Germany. European Conference on Educational Research (ECER 2024), Nikosia, Zypern
- Hunink, C. (09/2024). Erwartungen costa-ricanischer Auszubildender an die duale Erstausbildung zum Übergang in das Berufsleben, Jahrestagung 2024 der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Dresden.
- Bohlinger, S., Gonon, P., Pilz, M., Grimm, A., Zlatkin-Troitschanskaia, O., Wessels, A., Hunink, C., Peters, S., Bieß, A., Nguyen, H. & Scheuch, I. (09/2024). Berufsbildungstransfer im Fokus der Berufsbildungsforschung, Jahrestagung 2024 der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Dresden.
- Hunink, C. & Rommel, I. (angenommen Dezember 2024). The Implementation of Dual Vocational Education and Training in Costa Rica: An Analysis of Dual VET Based on the Criteria for Duality, 6. Crossing Boundaries 2025, University of the Balearic Islands, Palma, Mallorca.

Eine Delegationsreise zur Semana Dual nach Mexiko wurde gemeinsam mit dem BMBF, dem DLR-Projektträger, der Universität zu Köln und der Universität Kassel geplant und durchgeführt. Im Rahmen dieser Reise fand eine aktive Teilnahme an zwei Podiumsdiskussionen statt, in denen auch das Projekt CoRiCert thematisiert wurde:

- Fuentes, H., Hernández, J., Hunink, C., Röhrer, N. (09/2024). Investigación: La Educación Dual en las ciencias y en la Sociedad, Semana Dual: Mejores Practicas, Retos y Perspectivas de la Educación Dual en México – El Premio de Excelencia Dual VET Excelence y el Distintivo de Calidad, Mexiko-Stadt, Mexiko.
- Cházari, L., González, L., Granados, M., Hunink, C., Toriz, N. (09/2024). Transición de Media Superior a Superior ¿Cómo crear la permeabilidad en la Educación Dual?, Semana Dual: Mejores Practicas, Retos y Perspectivas de la Educación Dual en

México – El Premio de Excelencia Dual VET Excelence y el Distintivo de Calidad, Mexiko-Stadt, Mexiko.
Youtube: https://www.youtube.com/watch?v=Up-gHpd6MGU (ab Minute 56)

Darüber hinaus wurden wissenschaftliche Beiträge erstellt, die für Konferenzbände, Fachzeitschriften und Sammelwerke vorgesehen sind. Diese Beiträge wurden entweder bereits abgeschlossen, zur Veröffentlichung angenommen oder sind bereits veröffentlicht worden:

- Hunink, C. (2024). The Significance of Exams and Certificates in Vocational Education and Training (VET) in Costa Rica. In C. Nägele, B. Esmond, N. Kersh, & B. Stalder (Eds.), Trends in Vocational Education and Training Research: Proceedings of the European Conference on Educational Research (ECER), Vol. VII (pp. 55–64). Vocational Education and Training Network (VETNET). https://doi.org/10.5281/zenodo.13236693
- Rommel, I. & Hunink, C. (i. p.). The Dual Vocational Education and Training Programs at the National Institute of Apprenticeship in Costa Rica: National Interpretations, Particularities and Specifics.
- Hunink, C. (i. p.). Duality in Vocational Education and Training (VET) as a panacea for structural and social challenges in the labour market? – A perspective of Costa Rican stakeholders in VET.
- Hunink, C. & Rommel, I. (i. p.). The Implementation of Dual Vocational Education and Training in Costa Rica: An Analysis of Dual VET Based on the Criteria for Duality.
- Hunink, C. (i. p.). Expectativas de los alumnos de Educación Técnica Profesional Dual (ETP Dual) en Costa Rica.

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit wurden die bereits veröffentlichten wissenschaftlichen Ergebnisse des Projekts auch über die sozialen Netzwerke Facebook und LinkedIn des Projekts verbreitet, um eine größere Zielgruppe zu erreichen. Darüber hinaus fand im Kontext des Projektseminars „Strukturen und Funktionen beruflicher Bildung“, das von Dr. Irina Rommel und Claudia Hunink an der Universität Osnabrück geleitet wurde, eine detaillierte Vorstellung der beiden Projekte CoRiCert und CoRiVET statt. In dem Seminar wurden die Ziele, Fortschritte und Ergebnisse beider Projekte eingehend erläutert und diskutiert.